

Notizen.

Inhalt: A. von Pelzeln. A. F. Graf Marschall †. — Personalnachrichten. — Felix Karrer. Reisebericht. — Felix Karrer. Geschenke für die Baumaterialien-Sammlung. — Franz Kraus. Reisebericht. — K. Moser. Ausgrabung in der Höhle am »Škol« bei Präwald. — R. Köchlin. Das Mineral vom Laurion. — A. von Pelzeln. Monströser Feldhase. — A. Rogenhofer. Lepidopteren auf hoher See. — F. Steindachner. Eingelaufene Geschenke. — A. Rogenhofer. Bereicherungen der Insectensammlung. — Th. Fuchs. Fossilreste aus dem Leithagebirge. — A. Weithofer. Ueber einen neuen Dicynodonten aus der Karrooformation Südafrikas.

A. von Pelzeln. A. F. Graf Marschall †. — Am 11. October dieses Jahres ist August Friedrich Graf Marschall auf Burgholzhausen und Tromsdorf, Erbmarschall in Thüringen, k. k. Kämmerer, in seiner Villa zu Obermeidling in 83. Lebensjahre nach längerem Leiden verschieden.

Der Verewigte war ein Enkel des k. k. Feldmarschalls Ernst Grafen Marschall, dessen ruhmreiche Vertheidigung von Olmütz im siebenjährigen Kriege noch alljährlich in dieser Stadt festlich begangen wird.

Auch sein Vater bekleidete eine Officiersstelle in der k. k. Armee, seine Mutter war eine geborene Baronin Reischach.

Graf August Marschall erblickte am 10. December 1804 das Licht der Welt, er erhielt eine sehr sorgfältige Erziehung und vollendete seine Studien zu Wien und an der Bergakademie zu Schemnitz.

Hierauf trat er in den Staatsdienst bei der k. k. Hofkammer für Münz- und Bergwesen, bis er nach Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt zum Archivvorstand dieses Institutes ernannt wurde, welche Stelle er durch eine Reihe von Jahren bekleidete.

Er vermählte sich mit Bertha Freiin von Honrichs, und dieser Ehe entsprossen zwei Söhne und zwei Töchter. Beide Söhne und eine Tochter sind ihm im Tode vorgegangen. Die jüngere, ihn überlebende Tochter Albertine ist mit ihrem Vetter, dem königl. bayr. Major a. D. Grafen August Poggi, vermählt, einem Sohne des königl. bayr. Oberstkämmerers, des genialen Dichters und bildenden Künstlers.

Graf August Marschall besass eine in seltenem Grade umfassende und gediegene allgemeine Bildung. Mit Geschichte, schöner Literatur, Heraldik u. s. w. war er vertraut, in alten und neuen Sprachen gründlich bewandert, insbesondere der englischen und französischen Sprache in ganz ungewöhnlicher Weise in Wort und Schrift mächtig.

Mit grösster Vorliebe aber widmete er sich den Naturwissenschaften und erwarb eine ausgedehnte Gelehrsamkeit in vielen Zweigen derselben, namentlich in Geologie und Zoologie.

Resultate seiner wissenschaftlichen Thätigkeit sind: eine treffliche Abhandlung über Orthopteren im ersten Bande der in den Dreissigerjahren erschienenen »Annalen des Wiener Museums«, der »Nomenclator Zoologicus«, die im Verein mit dem Schreiber dieser Zeilen herausgegebene »Ornis Vindobonensis«, die ihr Entstehen seiner Anregung verdankt, eine Reihe werthvoller Beiträge für die »Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien« u. s. w.

Ausserdem war es ihm eine angenehme Aufgabe, die geologische und zoologische Literatur Oesterreichs und Deutschlands in England und Frankreich bekannt zu machen,

zu welchem Zwecke er durch viele Jahre Literaturberichte an Mr. Rupert Johns und Professor Alphonse Milne-Edwards sendete.

Auch in dem wissenschaftlichen Vereinsleben war Graf Marschall vielfach thätig; er nahm den lebhaftesten Antheil an den in den Vierzigerjahren stattgefundenen Versammlungen der Freunde der Naturwissenschaften; der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft gehörte er seit ihrer Gründung als Mitglied und durch viele Jahre als Ausschussrath an, dem ornithologischen Verein, dessen Mitglied er seit dessen Entstehen war, widmete er das höchste Interesse.

Seine Verdienste fanden auch vielfache Anerkennung durch die Ernennung zum Mitgliede der Akademie zu Philadelphia und Lyon, der Geological Society of London und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften.

Graf Marschall stand seit beinahe sechs Decennien in naher Verbindung mit dem k. k. naturhistorischen Museum. Er hat diesem Institute stets die regste Sympathie zugewendet, alle Schicksale desselben mit inniger Theilnahme verfolgt und diese Theilnahme bis zum Ende seiner Tage bewahrt.

Sein Charakter war der edelsten einer; religiös, patriotisch, ein trefflicher Familienvater, liebenswürdig und von tiefem Gemüthe, wurde der Verewigte von Allen, die ihn kannten, verehrt und geliebt.

Personalnachrichten. — Mit Bewilligung des hohen Obersthofmeisteramtes vom 25. October sind die Herren Dr. Wilhelm Hein und Dr. Carl Plischke als Volontäre in der ethnographischen Abtheilung des Museums eingetreten.

Herr Oskar Baumann ist, da er Wien verlässt, aus dem Status der Volontäre des Museums ausgeschieden.

Der Intendant Hofrath von Hauer wurde von der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

Felix Karrer. Reisebericht. — Meine zweite diesjährige Reise galt vor Allem einem Besuche bei Herrn Architekten Professor Rudolf Gottgetreu an der polytechnischen Schule in München, welcher in diesem Institute eine bereits an 1700 Nummern zählende, sehr werthvolle Sammlung von Baumaterialien in handsamem Formate, ausserordentlich übersichtlich geordnet, eingerichtet hat, deren Katalog mir von demselben auch gütigst in Abschrift mitgetheilt wurde.

Einen sehr schönen Bestandtheil dieser Sammlung bildet die reiche Auswahl exquisiter Musterstücke antiker Marmore und Gesteine. Herr Professor Gottgetreu hat über diesen Gegenstand auch in der Zeitschrift für Bauwesen, herausgegeben vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin (Jahrgang XXXIII, 1883), einen hochinteressanten Aufsatz unter dem Titel: »Ueber die antiken Marmorarten, ihr Vorkommen und ihre Verwendung im Alterthum« publicirt¹⁾ und gab mir in freundlichster, entgegen-

1) Ueber antike Gesteins- und Marmorarten finden sich ferner sehr werthvolle Aufschlüsse und Mittheilungen in:

Giovanni Rondelet: Trattato teorico e pratico dell'arte di edificare. Traduzione Italiana con note e giunti importantissime per cura di Basilio Soresina. Mantova 1832, tom. I, pag. 7 et seq.

Dr. Othmar Harald Lenz: Mineralogie der alten Griechen und Römer. Gotha 1861.

Dr. C. Neumann und Dr. C. Partsch: Physikalische Geographie von Griechenland mit besonderer Rücksicht auf das Alterthum. Breslau 1885.

Alle diese Werke enthalten reichhaltige Citate und Literatur-Angaben.

Von noch älterer Literatur möchte ich anführen:

Caryophili Blasii: De antiquis Marmoribus. Vindobonae 1738.

Adam Ludwig Wirsing: Abbildungen der Marmorarten und einiger verwandter Steine. (Deutsch und lateinisch.) Nürnberg 1775. Folio.